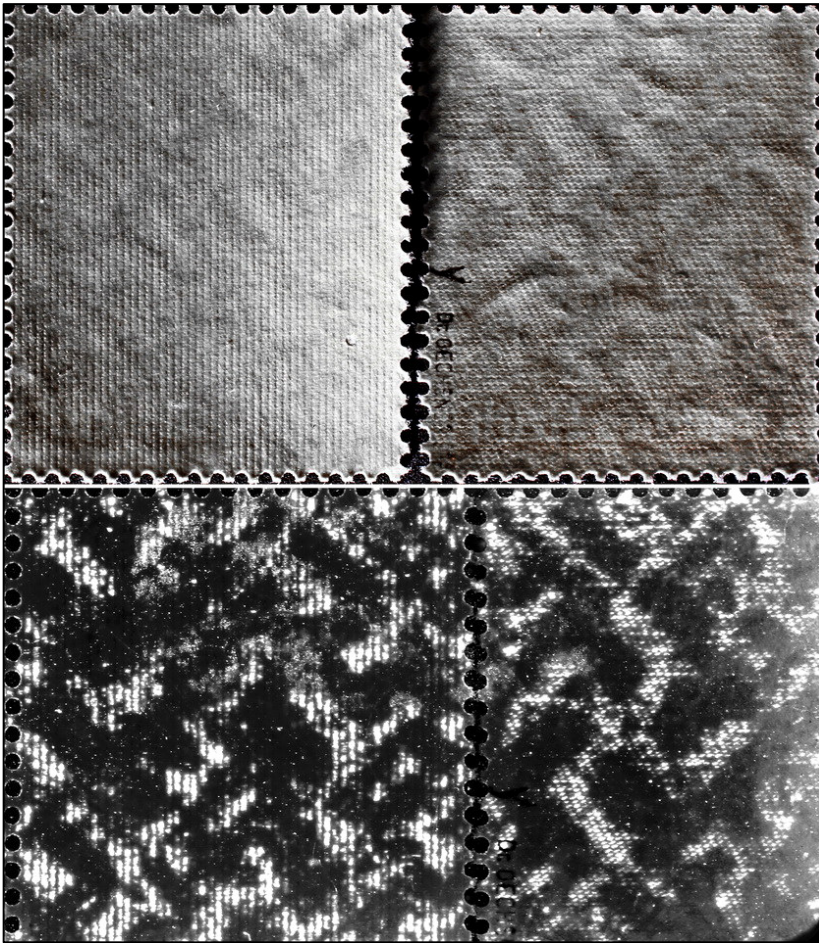


Dr. Wolfgang Völker

Gummiriffelung erkennen



Ulrich Häger beschreibt die Gummiriffelung (GR) wie folgt:

„Gummiriffelung, senkrecht oder waagerecht zum Markenbild dicht nebeneinander liegende Rillen in der Gummierung, die das lästige Zusammenrollen von Schalterbogen und ungebrauchten Einzelmarken weitgehend verhindern. Die GR wird mit einer Gummibrechmaschine hervorgerufen, deren wesentlicher Bestandteil zwei hochglanzpolierte Stahlwalzen sind, zwischen welche das bedruckte Papier so hindurchgeführt wird, dass die gummierte Seite an der mit eingedrehten feinen Rillen versehenen Walze vorbeiläuft. Die hochstehenden Teile der

Rillen dringen in den trockenen Gummi ein und brechen diesen, wobei in winzig kleine Punkte aufgelöste Reihen entstehen.“

Die Abbildung oben links zeigt eine senkrechte GR der MiNr. 598x bei Schräglichtbeleuchtung, rechts daneben die seltenere Variante der gleichen Marke MiNr. 598y mit waagerechter GR. In der Abbildung darunter sind die gleichen Marken mit Hilfe eines optischen Wasserzeichenfinders dargestellt. Auch damit kann die Gummiriffelung bei gummierten Marken recht gut erkannt werden. Der Häger schreibt weiter: *„Die Gummiriffelung wurde erstmals 1921 von der Reichsdruckerei angewendet. Es gibt gleiche Marken mit oder ohne GR, worauf der Spezielsammler achtet, und was u.U. einen beträchtlichen Wertunterschied ergibt.“* Im vorliegenden Fall notiert der MDSK 2008 für die postfrische MiNr. 598x mit senkrechter GR 4,- Euro und für die 598y mit waagerechter GR 15,- Euro. Bei ungummierten/gestempelten Marken, hier am Beispiel der MiNr 535y gezeigt, empfiehlt sich die Prüfung der GR der Marke auf deren Bildseite.

Häger schreibt dazu: *„Eine Riffelung drückt sich auf die Bildseite ein wenig durch und kann auch bei gestempelten Marken erkannt werden, wenn die Marke gegen helles Licht in sehr flachem Winkel betrachtet wird.“* Im Beispiel auf dieser Seite wurde eine gestempelte und gewaschene Briefmarke mit waagerechter GR, die MiNr. 535y Deutsches Reich, auf einer punktförmigen Lichtquelle positioniert und der Betrachtungswinkel schrittweise von oben nach unten verkleinert. Das zunächst noch sichtbare Bild (Abb. oben) verschwindet vor dem Auge des Betrachters, die Bildseite glänzt zunehmend stärker und schließlich werden die durchgedrückten Rillen sichtbar (Abb. unten). Die Preisdifferenz lt. MDSK 2008 beträgt 24,- Euro zugunsten der waagerechten GR. Einen besonders geschärften „Gummiriffelungsblick“ sollte man bei den weiteren Werten dieses Flugpostmarkensatzes haben, der 2 RM (MiNr. 538) und 3 RM (MiNr. 539). Hier betragen die Katalogwertdifferenzen zwischen senkrechter und waagerechter GR viele hundert bis mehrere tausend Euro.

Einen weiteren Tipp gibt uns der Häger: *„Gewaschene Marken legt man (mit der Bildseite) auf den Tisch und haucht sie kräftig an. Bei vorliegender GR krümmt sich die Marke in Richtung der Riffelung nach oben.“*

Hier noch ein weiterer Tipp: Die Ausrichtung des Wasserzeichens 2 (Waffeln) bei Marken des Deutschen Reichs, ob aufrecht oder liegend, ist nicht immer leicht mit dem Wasserzeichenfinder zu unterscheiden. Bei den Marken mit Reichsadler der MiNrn. 355 – 357 ist das liegende Wasserzeichen (Wz. 2 Y) sehr viel seltener und entsprechend teurer als das stehende. Zeigt die Marke nach den oben beschriebenen Tests, optisch oder durch Anhauchen, eine waagerechte GR, ist deren Wasserzeichen liegend. Dann handelt es sich also um die bessere Marke. Eine Prüfung der Marke durch den BPP wäre dann zu empfehlen. **Quelle:** Ullrich Häger: Großes Lexikon der Philatelie. Bertelsmann 1973

